

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 19. November 1947.

148/J

Anfrage

der Abgeordneten G s c h w e i d l, M i k s c h, Dr. T s c h a d e k, Ferdinand F l o s s m a n n, H o r n und Genossen
 an den Bundesminister für Inneres,
 betreffend Rückbehaltung österreichischer Kriegsgefangener wegen angeblich deutscher Staatsangehörigkeit.

Manche in russischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Österreicher werden als deutsche Staatsbürger geführt. Auch die rückkehrenden Kriegsgefangenen berichten übereinstimmend, dass ein grosser Teil österreichischer Kriegsgefangener in der Sowjetunion als sogenannte Reichsdeutsche in Evidenz geführt werden. Diese Kriegsgefangenen sind darüber besorgt, dass ihre Rückführung noch auf lange Zeit hinausgeschoben werde.

Die zuständigen Gemeinden sind bemüht, alle Anstrengungen zu machen, um den Nachweis zu erbringen, dass diese Kriegsgefangenen österreichischer Nationalität sind. Da nach übereinstimmenden Mitteilungen bis Ende des Jahres alle Österreicher aus der Sowjetunion rückgeführt werden sollen, werden voraussichtlich diese als Reichsdeutsche geführten Kriegsgefangenen noch in Kriegsgefangenschaft bleiben.

Die unerfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die nachfolgende

Anfrage:

Ist der Herr Bundesminister bereit, Schritte zu unternehmen, um die Rückreise dieser österreichischen Kriegsgefangenen zu beschleunigen?

- • - • -